

**Zeitschrift:** Frauezeitig : FRAZ  
**Herausgeber:** Frauenbefreiungsbewegung Zürich  
**Band:** - (1978-1979)  
**Heft:** 11  
  
**Rubrik:** Zitigs-Gruppe

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Zitigs-Gruppe

Der Bericht befasst sich vorerst mit der Entstehung der FBB Fraue-Zitig, im weiteren zeigen wir, wie sie hergestellt wird und tragen dann unsere Anliegen an Schreiberinnen vor.

## DIE ENTSTEHUNG DER FRAUE-ZITIG

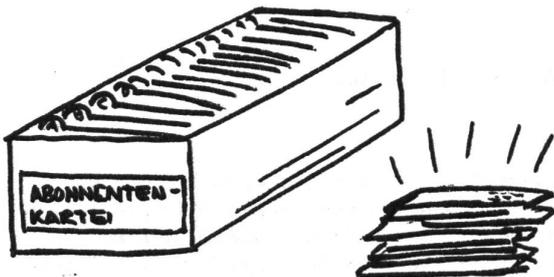
Im Herbst 1975 erschien auf Initiative einiger weniger FBB-Frauen die erste Nummer. Eigentlich wollte frau nur FBB-interne Informationen publik machen. Das Ziel war also anders als heute, denn jetzt versuchen wir, aus unserem Glashaus auszubrechen und eine grosse Zahl von Frauen auch ausserhalb der FBB zu erreichen.

Nach einer breiten Diskussion wurde eine Zeitungs-Gruppe ins Leben gerufen. Ihre Aufgabe war die Herausgabe der Fraue-Zitig, Sprachrohr der autonomen Frauen-Befreiungsbewegung Zürich. So erschien die zweite, ausgebauten Nummer bereits im November 1975. Anhand der dritten Nummer, im März 1976, diskutierte frau allgemein über den Inhalt der Zeitung: Mit einem Leitthema, jeweils von einer Arbeitsgruppe der FBB übernommen, hoffte frau ein noch grösseres Zielpublikum zu erreichen. Bis heute wurde dieser Gedanke beibehalten und es sind nur noch zwei Nummern ohne Hauptthema erschienen. Es wurde auch klar, dass die Zeitung regelmässig erscheinen musste. Wir wagten den Sprung zum vier Mal jährlichen Erscheinen und konnten von Nummer 6 an eine Abonnentenkartei eröffnen.

---

EIN ABONNEMENT DER FRAUE-ZITIG KOSTET FR 12.--  
JAEHRLICH FUER VIER NUMMERN. (UNTERSTUETZUNGS-  
ABONNEMENT FR 20.--)

---



Und es werden ständig mehr.

Unsere Zeitung wurde in aller Munde diskutiert, als die Nummer 4 (Sexualität) im Sommer 1976 erschien. Wegen des brisanten Themas, das auf unkonventionelle Art sehr offen und persönlich angegangen wurde, avancierte die Nummer zu einem Reisser und musste später wegen grosser Nachfrage als Sonderdruck herausgegeben werden. Selbst heute ist die Diskussion um diese Nummer noch nicht gestorben!

---

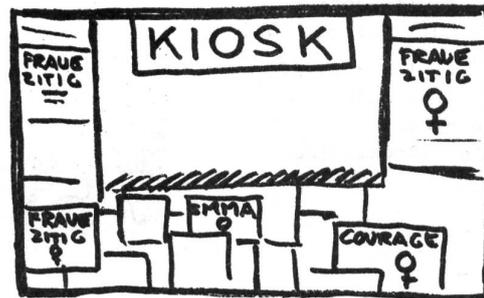
FRAUEN, DIE SICH FUER ALTE NUMMERN INTERESSIEREN, KOENNEN DIESE AB NUMMER 4 BEI UNS BEZIEHEN. (BESCHRAENKTE ANZAHL!)

---

Die Zeitungsgruppe wurde grösser und grösser. An einem Wochenende auf dem Stoos lernten wir uns auch persönlich besser kennen, einmal ohne Arbeit. Allgemeine Ziele wurden konkreter formuliert. Jede ist für eine Teilarbeit verantwortlich und wir organisierten uns in zunehmendem Masse.

Angespornt durch gute Verkaufszahlen wandten wir uns an die Kiosk-Organisationen. Sie wollten aber zuerst von einem Verkauf der Fraue-Zitig nichts wissen, obwohl in der Tagespresse mehr und mehr über Feminismus geschrieben wurde und auch Emma und Courage an den Kiosken auflagen. Später interessierten sich die Kioske allmählich doch auf für uns.

## **DIE FRAUE - ZITIG IST AN KIOSKEN IN ZÜRICH UND AGGLOMERATION ERHÄLTlich!**



Hier verkaufen wir ca. 930 Zeitungen pro Nummer. Die heutige Auflage beträgt durchschnittlich 2.500 Stück. Davon gelangen 350 an unsere Abonnenten. In Buchhandlungen einschliesslich Frauen-Buchladen werden ca. 700 vertrieben. Der Rest wird in zermürendem Einzelverkauf an die Frau gebracht.

## DIE ARBEIT DER ZITIGS-GRUPPE

Wir 15 Frauen treffen uns jeden Dienstag. Denkaufgabe: Wie erkennt frau eine Zitigs-Gruppä-Frau? Lösung: Schau in ihrem Frauenkalender nach. Wenn dort jeder Dienstag abend belegt ist, hast du eine solche vor dir.

An den Sitzungen besprechen wir die anfallende Arbeit. Jede Frau betreut ein Aemtli, das zwischen dem Erscheinen von Zeitungen immer etwas zu tun gibt.

- Abonnenten: Karteiüberwachung etc.

## **HAST DU DEIN ABONNEMENT SCHON BEZAHLT ?**

- Kasse: Mühsames Einkassieren, Bezahlen von Rechnungen, buchführen etc.
- Kioskversand: Wie erkennt man die Kioskbetreuerin? An den starken Oberarmen, denn sie schleppt jedesmal grosse Pakete auf die Post. Etc.

- Postfach leeren und Briefe an die Empfängerinnen weiterleiten, beantworten von Anfragen etc.
- Postcheck etc.
- Versand an Buchhandlungen und andere FBBs inkl. Austauschabonnemente etc. Besonderes Utensil: Leiterwägeli für fast tägliche Postsendungen. Wir sind Stammkundinnen bei der Mühlegasse-Post und darum haben sie uns so gern.
- Archiv: Wie erkennt frau die Archivarinnen? Am Staub in den Haaren.
- Chauffeuse: Sie ist unser Joker und transportiert Zeitungen oder auch uns selbst etc.
- Tipperinnen: Tipp - tipp - tipp - tapp. Die Artikel werden auf Spaltenpapier ins Reine geschrieben.

Das "etc." beinhaltet jeweils den grössten Arbeitsaufwand der zu betreuenden Aufgabe.

### DIE ZEITUNG ENTSTEHT

Ungefähr sechs Wochen vor dem Layout (Gestalten der Druckvorlage) besprechen wir mit der jeweiligen Arbeitsgruppe, welche den Hauptteil macht, Gedanken und Vorstellungen. An die offene Redaktionssitzung, ca. zwei Wochen später, sind alle schreibenden und interessierten Frauen eingeladen. Es werden Artikel vorgelesen und wir diskutieren über Unklarheiten.

DA WIR GRUNDSÄTZLICH KEINE ARTIKEL ZENSURIEREN, WIRD NUR DISKUTIERT, OB ETWAS FRAUENFEINDLICH IST ODER NICHT.

Zur Planungssitzung am Freitag abend treffen wir uns in den Focus-Räumen und bestimmen anhand der vorliegenden Artikel den Umfang der Zeitung.



Am Samstag und Sonntag bekleben und gestalten wir die Maquetten (Druckvorlagen). Die Artikel sind dann bereits auf normiertes Spaltenpapier getippt. Die Titel sind schon mit Letraset oder von Hand geschrieben und werden jetzt aufgeklebt, zum Artikel passende Fotos zusammengesucht und auf die nötige Grösse berechnet. Manchmal hadern wir mit dem Stress (die Druckvorlage muss am Sonntagabend fix fertig sein) und saugen uns die Kreativität aus den Fingern.

Zeichnungen entstehen - werden zerrissen - neu gemacht. Besonderen Einfallsreichtum benötigt das Titelblatt. Oft löst die Gestaltung der Zeitung in der Gruppe heftige Diskussionen aus. Ein Zankapfel ist die Farbe des Titelblattes. Störnli  Hätzli  Vögeli  sind beliebt oder auch nicht beliebt. Am Sonntag treffen wir uns zum gemütlichen Znacht und begiessen die getane Arbeit - aber sie ist noch bei weitem nicht getan. Am Montag wird die druckreife Zeitung in die Ropress, unsere Druckerei, gebracht. Wir kleben die gerasterten Fotos ein. Den letzten Schliff erhält die Zeitung anhand des Ausrüstens. Die Seiten werden zusammengetragen, geheftet und geschnitten. Die fertige Zeitung kann in Kisten verpackt und abtransportiert werden.

### UNSERE ANLIEGEN

**SENDET UNS DOCH BITTE  
FOTOS, ZEICHNUNGEN,  
ZEITUNGSARTIKEL UND  
SONSTIGES, WAS FRAUEN  
BETRIFFT.**



Was schreiben wir denn bloss?

Wir sind sehr entlastet, wenn Frauen ihre Artikel selbst auf Spaltenpapier ins Reine tippen. Wir stehen äusserst gerne für Fragen zur Verfügung.

Wir freuen uns schaurig über Leserbriefe, Erlebnisberichte, Lyrisches, Zeichnungen, Fotos, Anregungen und natürlich auch Kritik. Wir zensurieren die eingehenden Artikel nicht, die einzige Bedingung ist: Es darf nichts frauenfeindlich sein.

Wir möchten nicht alleine für den Vertrieb der Fraue-Zitig verantwortlich sein, ist sie doch das Sprachrohr der FBB.

**KENNT IHR DIE  
FRAUENBIBLIOTHEK ?**

Sie befindet sich im Frauenzentrum und hat vorteilhafte Oeffnungszeiten. Es hat dort genug Zeitungen. Kauft doch fünf Stück. Ihr könnt sie sicher irgendwo in eurer Umgebung verkaufen. Woran erkennt frau die aktive FBB-Frau? Sie verlässt das Frauenzentrum mit fünf Fraue-Zitigä unter dem Arm.



Die Fraue-Zitigs-Gruppe

## Oesterreich - Presseerklärung zum Internationalen Frauentag am 8. März 1978

Die autonome Frauenbewegung veranstaltet anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März 1978 in ganz Oesterreich Aktionen, Kundgebungen, Diskussionen, Strassentheater etc., zum Thema "GEWALT GEGEN FRAUEN".

Wir wollen die verschiedenen Formen von Gewalt gegen Frauen bewusst machen. Gewalt gegen Frauen geschieht täglich. Sie beschränkt sich nicht nur, wie immer wieder angenommen wird, auf die offen auftretenden Formen der Gewalt wie Vergewaltigung und körperliche Misshandlung.

Genauso müssen die subtilen Unterdrückungsformen, denen Frauen immer wieder ausgeliefert sind, erkannt und aufgezeigt werden.

Gerade die Formen der psychischen Gewalt werden als solche erkannt, weil sie sich in gesellschaftlich akzeptierten Verhaltensnormen manifestieren.

Der steigende Alkohol- und Tablettenkonsum bei Frauen spricht eine deutliche Sprache ihrer Ohnmacht gegenüber diesen Gewaltmechanismen.

Unsere Aktionen am 8. März sollen Frauen zeigen, dass sie mit diesen Problemen nicht alleine sind und sie ermutigen, sich dagegen zu wehren.

**FRAUEN GEMEINSAM SIND STARK !**

## Bibliotheks - Gruppe

Unsere Gruppe besteht momentan aus 12 Frauen, davon sind acht an den Ausleihtagen regelmässig anwesend, vier vertretungsweise. Die Bibliothek wurde im Winter 1976 eröffnet und im Mai 77 konnten wir mit dem Ausleihen von Büchern beginnen, da wir inzwischen genügend Frauen waren, um die Arbeit aufzuteilen. Sitzungen finden bisher unregelmässig statt, je nach Dringlichkeit. Noch in diesem Monat wollen wir zusammenkommen, um uns damit auseinanderzusetzen, wie man neben dem Bibliotheksdienst noch auf weitere, intensivere Art, uns und andere Frauen mit Büchern bekannt und vertraut machen kann. Zum Beispiel könnten wir einmal im Monat, an einem bestimmten Tag, zu bestimmter Zeit, im Zentrum ein Buch vorstellen, das zwei bis vier Frauen aus unserer Gruppe zusammen gelesen haben. Wir fänden es sehr ermutigend, wenn zu solch einer Autorinnen- und Bücherstunde regelmässig interessierte Frauen kämen.

Da wir alle die verschiedensten Berufe haben, aber keine gelernte Bibliothekarin mitarbeitet, tauchen auch öfters organisatorische Probleme auf und immer wieder natürlich die Frage: wie, mit welchen Mitteln, können neue Bücher und Zeitschriften angeschafft werden. Bei aller Phantasie, wir können die nötigen Gelder nicht immer aus eigenen Aktivitäten herbeizaubern. (Wir verkauften Sandwiches für den 1. Mai 77 und den Frauenkalender 77 und 78.) So sind wir hin und wieder auf Spenden angewiesen, die bis jetzt zweimal aus der Spontengruppe kamen, einmal aus der FBB-Kasse, einmal von der Zeitungsgruppe und gelegentlich von Frauen, die unsere Bibliothek besuchen.

Besuch - wir wären froh, wenn ausser Donnerstag auch an den anderen Wochentagen mehr Frauen kämen, um auszuleihen oder, wenn ohnehin im Zentrum, vielleicht zum Zeitschriftenlesen. Eine grosse Sammlung Zeitschriften der letzten Jahre aus europäischen Ländern und den U.S.A. wird viel zu wenig angeschaut. Regelmässig findet ihr die Magazine: EMMA, Courage, EFFE, Schwarze Botin und Frauenoffensive, sortiert in den roten Ordnern.

Wir sind auch immer noch eine kleine Bibliothek, mit ca. 370 Bänden. Der Sachkatalog umfasst Themen wie: Arbeit, Alter, Belletristik, Beruf, Bildung, Biographien, Dokumente, Erziehung, Feminismus, Frauenbewegung, Geschichte, Gewalt, Kultur, Kunst, Lesben, Menschenrechte, Oekologie, Poesie, Politik, Psychologie, Recht, Schwangerschaft, Sexualität, Soziologie, Strafvollzug, Film, Theologie, Therapie, Verhütung, Wirtschaft, Wissenschaft.

Was uns freut: Frauen, die neue und ältere Bücher und Zeitschriften schenken. Frauen, die uns Vorschläge für Neuanschaffungen machen - Liste hängt am Kasten - und uns beim Ausbau der Bibliothek unterstützen. Frauen, die Bücher pünktlich zurückbringen oder telefonieren, um die Ausleihfrist zu verlängern.

Wir sind auch an Rezensionen über Frauenliteratur aus den verschiedenen Tages-, Wochen- oder Monatszeitschriften interessiert.

Erzählt ausserhalb des Zentrums den Leuten, die ihr trifft, von unseren - euren - Büchern. Wir möchten auch an Nicht-FBB-Frauen ausleihen.

Was uns ärgert: Frauen, die Bücher zu spät oder gar nicht zurückbringen, sich über Mahnungen beklagen und diese nicht ernst nehmen. Denkt an jene Frauen, die auf eure ausgeliehenen Bücher warten und sie genauso gerne lesen möchten wie ihr. Wir erwarten mehr Solidarität!!!

Die Bibliotheksgruppe: Rosmarie, Judith, Barbara, Gertrud, Madlaina, Trix, Tina, Regine, Ulie, Heidi, Susann, Marie-Theres.

Kontaktperson: Regine, Tel. 53 41 77

Geldspenden können eingezahlt werden auf das PC-Konto 80-68591 FBB-Zürich mit dem Vermerk "Bibliothek".

	Öffnungszeiten:	Hüterin
Montag	19 - 21	Gertrud
Dienstag	19 - 21	Tina
Mittwoch	18 - 21	Heidi/Barbara
Donnerstag	18 - 22	Rosmarie/Regine
Freitag	18 - 20	Trix/Madlaina

Die Bibliotheksgruppe